

3. Silber, vergoldet, 25·5 cm hoch (Fig. 90). Vierpaßfuß mit ausspringenden Ecken. Angesetzter glatter Rand, die Lappen über Rautenfries aufsteigend. Über sechsseitigem Knaufe und sechsseitiger Einschnürung mit gravierten Blumen in jeder Seite der breitgedrückte, kantig gebuckelte Nodus mit sechs Rauten in Kastenfassung. Darüber Einschnürung und Knauf wie unten und kelchartig aufsteigender, mit einer Kordel abschließender Schaft, der einen silbernen, kugelförmigen, durch zwei Glaswände an der Vorder- und Rückseite abgeflachten Reliquienbehälter trägt. Die Einsäumung der Glaswände bildet ein krabbenartiger Kreuz-

Fig. 90.



Fig. 94 Reliquiare, links von 1639, rechts von 1610 (S. 62)

blumenkranz, die oben durch ein mit Kordelung und Zacken verziertes Scharnier verbunden sind. Dieses Scharnier ist oben und seitlich mit Blattrosetten besetzt, auf denen der Kruzifixus zwischen Maria und Johannes (die beiden letzteren über krabbenbesetzten, gebogenen Fialen) aufsteht. Mitte oder drittes Viertel des XV. Jhs. Im Behälter Reliquie des hl. Dionysius Areopag.

Reliquienostensorium: Silber, vergoldet, 32·5 cm hoch (Fig. 91). Runder Fuß, über glatter Platte steil aufsteigender Rand mit dreipaartigem Zickzackornament, der aufsteigende Fuß mit verschlungenen Blattranken geziert. Der kurze Schaft trägt zwei kleinere und einen größeren gebuckelten Wulst und um-

Reliquien-
ostensorium.
Fig. 91.